

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Glossar	XXIII
Einleitung	1
1. Die Bekämpfung des Finanzbetruges (Kapital- und Steuerbetrug)	1
2. Die Bekämpfung des Steuerbetruges	2
3. Zielsetzung der Bekämpfung des Finanzbetruges	3
3.1 Prävention durch „Intelligence“	4
3.2 Prävention durch „Due Diligence“	5
3.3 Prävention durch „Corporate Governance/Corporate Governance-Kodex“.....	6
3.4 Ausblick/Entwicklung – Monitoring – Horizontales Monitoring	6
3.5 Corporate Social Responsibility – „CSR“ als Zukunftskonzept	7
Kapitel I – Allgemeines/Steuerpolitik	9
1. Steuerpolitik – Abgabenaufkommen im Vergleich	9
2. Wie hoch ist das Steueraufkommen?	12
3. Die Verwendung des Steuergeldes	13
4. Steuern und Gebarungen – Integrierte Lohn- und Einkommensteuer- statistik 2006	14
4.1 Steuerleistungen – Steuerausgaben	14
4.2 Leistungen und Strukturstatistik 2007.....	15
5. Österreichs Wirtschaft im Überblick – KMU-Betriebe – Statistik Volkswirtschaft	16
6. Betriebswirtschaftliche Situation und Fakten der KMU in Österreich	17
Kapitel II – Maßnahmen zur Betrugsbekämpfung	19
1. Betrugsbekämpfungsgesetz 2010 – Neuerungen im Überblick	19
2. Die Einführung der Finanzpolizei (national) – Änderung im AVOG 2010	24
3. Finanzstrafgesetz (FinStrG) – Finanzstrafgesetznovelle 2010 – legistische Änderungen und Richtlinienerwartungen	25
3.1 Das Finanzstrafgesetz und die Finanzstrafgesetz-Novelle 2010	26
3.2 Keine Einschränkung des sogenannten „Beraterprivilegs“ nach § 34 Abs 3 FinStrG.....	28
4. Die Selbstanzeige gem § 29 FinStrG im Überblick	32
5. Die Neuregelung des § 30a FinStrG im Überblick	35
6. Finanzstrafgesetz – Finanzstrafgesetznovelle 2010 und Betrugsbekämpfungs- gesetz 2010 – legistische Änderungen und Richtlinienerwartungen	38
6.1 Weitere wichtige Änderungen	39
6.2 Sonstige wichtige Änderungen lt FinStrG-Novelle 2010.....	41
7. Die Transparenzdatenbank	42
8. Das Ermessen und die wirtschaftliche Betrachtungsweise	46
9. Die rechtsmissbräuchliche Gestaltung	47
10. Abgrenzung Scheingeschäfte – Scheinhandlung – Scheinrechnung	49
11. Unterscheidung „Treuhandverhältnisse“ – „Treuhandvertrag“ – „Strohmann“	55
12. Empfängerbenennung – Checkliste im Überblick	56

Kapitel III – Die Beschäftigungspolitik und die Schattenwirtschaft	61
1. Beschäftigungsformen in Österreich	61
2. Typische Beschäftigungsverhältnisse vs atypische Beschäftigungsverhältnisse	62
3. Unterscheidung „echter Dienstnehmer“ vs „freier Dienstnehmer“	63
4. Geringfügig Beschäftigte	65
5. Werkunternehmer/Selbständige	65
6. Beschäftigungspolitik in Österreich und Schwarzarbeit	66
7. Entwicklungen und Ziele	70
8. Phänomen – „Scheinselfständigkeit“	72
9. Phänomen – „Scheinfirmen auf Vorrat“	73
10. Phänomen – „Scheinanmeldungen und Scheinfirmen“	74
11. Geschäftsmodell: Generalunternehmen mit Subfirmen	74
12. Einsatzformen von Generalunternehmen – Kurzbeschreibung und Abgrenzung	76
12.1 Vorgehensweise	77
12.2 Fazit.....	79
12.3 Ausblick und Folgewirkung.....	79
13. Sonderproblematik – Bau- und Baunebengewerbe – Vergabe an Subunternehmen	79
13.1 „Die Auftragsvergabe an Subunternehmen“	80
13.2 „Scheinselfständigkeit von Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen“	80
13.3 Die Auftraggeberhaftung – neue Haftungstatbestände	81
14. Fazit der Auftraggeberhaftung	90
15. Empfehlung	90
16. Besonderheit: „Die Haftung von Arbeitskräfteüberlassern“	91
16.1 Die Haftung von Arbeitskräfteüberlassern nach dem Arbeitskräfteüberlassungsgesetz (AÜG)	91
16.2 Arbeitskräftegestellung – Arbeitskräfteüberlassung	93
17. Änderung der DBA-Entlastungsverordnung betreffend Arbeitskräfteüberlassung	93
18. Beachte: Personalentsendung in den Betriebsstättenstaat – Dienstnehmerentsendungen	94
19. Betriebsbekämpfungsgesetz 2010 und wichtige Gesetzestatbestände	94
20. Ausblick: Freier Zugang durch Öffnung des Arbeitsmarktes im Zuge der Osterweiterung	97
IV. Kapitel – Karussellbetrug („Umsatzsteuerbetrug“)	99
1. Ausgangssituation	99
2. Die Bekämpfung des Umsatzsteuerkarussellbetrugs – strategische Überlegungen und Zielsetzungen	99
3. Lösungsansätze und Maßnahmen	100
4. Das geplante „Reverse-Charge-System – RCS“ im UStG 1994 zur Bekämpfung des Mehrwertsteuerbetruges	102
4.1 Möglichkeiten und Grenzen des „klassischen Mehrwertsteuersystems“ vs „Reverse-Charge-System RCS“ – vergleichende Betrachtung	102
4.2 Die Vor- und Nachteile des „Reverse-Charge-Systems – RCS“	104
4.3 Die möglichen Betrugsszenarien und die verschiedenen Auswirkungen im Mehrwertsteuersystem „Klassisches USt-System“ vs „Reverse Charge System RCS“ – „Bekämpfungsstrategien und Aufdeckungsmöglichkeiten“	104

4.4 Die Analyse des Mehrwertsteuersystems – welches Umsatzsteuersystem ist zur Bekämpfung des Steuerbetruges zielführend? „RCS“ als Pilotprojekt zur Bekämpfung des Steuerbetruges beim Mehrwertsteuerkarussellbetrug – Systemumstellung ja/nein? – Strategie und Zielsetzung der Kommission	108
4.5 Die Ausdehnung der RC-Regelung bei bestimmten risikobehafteten Warengruppen – nach Kategorien	109
5. Der Schaden und Steuerausfall durch USt-Karussellbetrug mit den Aus- und Folgewirkungen	110
5.1 Der konkret zu beziffernde Schaden und die betragsmäßige Auswirkung des USt-Steuerausfalles durch Umsatzsteuerkarussellbetrug in der EU	111
5.2 Die Bezeichnung/Typisierung des Verbrechens im Steuerbereich	111
6. Die Funktion und Beschreibung des USt-Karussellbetruges aus internationaler Betrachtung	112
6.1 Der Karussellbetrug und die verschiedenen Modelle – „Kreislaufmodelle“ oder „Pyramidenmodelle“ basierend auf mathematischen Überlegungen	113
6.2 Die Aufdeckung des Karussellbetruges durch koordinierte Vorgehensweise ...	113
6.3 Die Erscheinungsformen des Karussellbetruges in der Lieferkettenbetrachtung – Definition/Bezeichnung und Beschreibung der am Karussellbetrug beteiligten Unternehmen	113
6.4 Die Funktion und Angriffspunkte der Karussellbetrugsteilnehmer in der Lieferkette und die strafrechtlichen Komponenten	114
6.4.1 Dabei gilt es folgende wichtige Gesetzesstatbestände im UStG und FinStrG zu berücksichtigen	114
a) Conduit (internationaler Buffer)	115
b) Missing Trader (Stillhalter)	115
c) Distributor (Großhändler je nach Ordnung)	116
d) Broker	116
6.4.2 Checkliste: Erkennungsmerkmale und Prüfungskriterien „Conduit“- oder „Buffer“-Unternehmen und die Besonderheiten bei Scheinansiedlungen	117
6.5 Anreiz für den Karussellbetrüger – Schaden für den Fiskus?	124
6.5.1 Lösungsansätze und Zielsetzung: Präventions- und Vermeidungsstrategien entwickeln	124
6.5.2 Die Handels- oder Lieferkette mit Händlern als „Missing Trader“	124
6.5.3 Die Stellung des Missing Traders und der USt-Ausfall im Karussell	125
6.6 Die Lieferung an Unternehmen bei Verdacht als möglicher „Missing Trader“-Vorsorgemaßnahmen	125
7. Rechtsgrundlagen und Gesetzesstatbestände im Zusammenhang mit Umsatzsteuer- und Karussellbetrug	128
8. Die Identifikation der Karussellbetrugsmodelle	144
8.1 Vorgehensweise und Stufenplanmodell	144
8.2 Baustein: Sonderform des Karussellbetruges – Dienstleistung	147
9. Die Vorgehensweise zur Identifikation von Karussellbetrugsszenarien und das Erkennen finanzstrafrechtlicher Problemfelder	151
10. Die Problemfelder und das ABC – beim Karussellbetrug – Erstellen eines Kriterienkatalogs mit konkreten Überlegungen	156
10.1 Das ABC der Geschäftsgebarungen	161
10.2 Die Besonderheit bei Dreieckskonstellationen (Dreiecksverhältnissen)	167

10.3 Checkliste in Tabellenform „Handelswaren und Handelspreise“ nach betriebswirtschaftlichen Überlegungen	168
10.4 Folgende Gesetzestatbestände im Binnenmarkt gilt es zu beachten	169
10.5 Mehrwertsteuerinformationsaustausch – MIAS	175
11. Der Gutglaubensschutz und die Sorgfaltspflichten bei Karussellbetrugs- geschäften	177
12. Die Methoden im Karussellbetrug – „Kettengeschäfte“ – unterschiedliche Ausprägungsformen – Folgewirkungen	193
13. Die Methoden zur wirksamen Bekämpfung des Betruges	195
14. Das Umsatzsteuerkarussell und die Auffälligkeiten in den Geschäfts- beziehungen	196
15. Einfache Modellbeschreibung anhand eines konkreten Beispiels	197
15.1 Der Ablauf des Karussellbetruges – klassisches Mehrwertsteuerkarussell (Erwerbsbetrug und Erwerberhaftung)	197
15.2 Fazit	199
a) Fallbeschreibung zu Fallkonstellation 1	199
b) Fallbeschreibung zu Fallkonstellation 2	201
15.3 Checkliste: Buchnachweis und Aufzeichnungspflichten	202
16. Schlusswort	203
Kapitel V – Phänomen „Internetbetrug und Cybercrime/Cyberkriminalität“	205
1. Phänomen „Internetbetrug und Cybercrime“	205
2. Die Entwicklung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien	206
3. Das Internet	207
4. Die verschiedensten Formen des E-Commerce	208
5. Internethandel – Internetumsätze – Beurteilung und Risikofaktoren im Internet	208
6. Möglichkeiten der Internetnutzung im B2B- und B2C-Bereich	210
7. Allgemeine rechtliche Rahmenbedingungen im Internet	210
8. Organisierte Kriminalität im elektronischen virtuellen Geschäftsverkehr	211
9. Rechtliche Rahmenbedingungen im Internet und Steuerrecht	212
10. E-Commerce und Differenzierungen – umsatzsteuerliche Qualifikationen	216
11. Die Vermittlung von elektronischen Dienstleistungen	217
12. Gegenüberstellung B2B und B2C für elektronisch erbrachte Dienstleistungen von Leistenden mit Sitz im Drittland	219
13. Ausblick: Die zukünftige Entwicklung des Internets	223
Kapitel VI – Phänomen „Sonderproblematik – Kfz-Betrug“	225
1. Phänomen – „Missbrauch im EU-Warenverkehr – allgemein“	225
2. Phänomen und Sonderproblematik „Kfz-Betrug“	225
3. Betrugsszenarien im Kraftfahrzeugbereich	225
4. Spezielle Ausführung der geplanten Gesetzesänderung	227
5. Sperre der Fahrzeuge – Genehmigungsdatenbank	228
6. Erläuterungen zu den gesetzlichen Bestimmungen	229
7. Gesetzesänderungen nach dem Abgabenänderungsgesetz 2010, BGBl I 2010/34	230
8. Gesetzesänderung im Zusammenhang mit der NoVA – Kurzbeschreibung	231
9. Verwendung von Probekennzeichen	233
10. Inngemeinschaftliche Lieferung vs Differenzbesteuerung	233
11. Betrugsmuster: Lieferungen an Abnehmer ohne UID-Nr ins Ausland	234

12. Betrugsmuster: Verwendung ausländischer Kfz-Kennzeichen in Österreich	234
13. Vorsteuererstattungsverfahren im Zusammenhang mit Pkw-Kosten für ausländische Unternehmer	235
14. Fallkonstellation „Neufahrzeuge“ vs „Gebrauchtfahrzeuge“ und Beschreibung	236
15. Besonderheit „Kfz“ und „Minivans“	237
16. Die steuerliche Auswirkung im Zusammenhang mit Kfz-Besteuerungseffekten	239
17. Kfz-Handel und Vorführfahrzeuge	241
18. Leasing und Kfz – „Operating Leasing“ vs „Finanzierungsleasing“	241
19. Unterscheidung „Vollamortisationsleasing“ vs „Teilamortisationsleasing“	242
20. Besonderheit „Leasing“ – bilanzielle Behandlung von Leasing im internationalen Kontext	244
21. Sonderfall „Kfz-Leasing“ mit Bezugnahme auf Pkw und Kombis	245
22. Kurzfristige Vermietung von Fahrzeugen im B2B- und B2C-Bereich	246
23. Langfristige Vermietung von Fahrzeugen im B2B- und B2C-Bereich	248
24. Geplante Änderungen im Jahr 2013	250
25. Gegenüberstellung der Altregelung vor dem 1.1.2010 und der Neuregelung nach dem 1.1.2010	250
26. Fazit „Kfz“ und „Pkw-Leasing“ im Ausland	251
 Kapitel VII – Phänomen im EU-Warenverkehr – „Produktpiraterie und Schmuggel“	 253
1. Der Missbrauch im EU-Warenverkehr (allgemein)	253
2. Produktpiraterie	253
3. Schmuggel – „organisierter Zigaretten- und Suchtmittel“	253
4. Verbotene Herstellung von Tabakwaren	254
5. Glücksspiel und Glücksspielmonopol	255
6. Innovative Entwicklungen und Änderungen durch RFID-Technologie im Warenverkehr	258
7. Dienstleistungen – Aufnahme in ZM (Zusammenfassende Meldung)	259
8. Zusammenfassende Meldung	260
9. ZM – UVA – Sollbesteuerung	263
10. ZM – UVA – Istbesteuerung	263
11. Das Vorsteuererstattungsverfahren	264
12. Änderung im Vorsteuererstattungsverfahren – neu	266
13. Mehrwertsteuersätze der 27 EU-Mitgliedstaaten – Liefer- und Erwerbs- schwellen	266
14. Steuersätze	268
 Anhang	 273
1. Der Jahresabschluss der englischen Private Limited Company	273
2. Die Bilanzgliederung bei Kapitalgesellschaften in Form einer „Ltd.“	274
2.1 Der Jahresabschluss von Kapitalgesellschaften (§ 222 UGB)	274
 Literaturverzeichnis und Quellenangaben	 277
 Stichwortverzeichnis	 279